

mumok Museum moderner Kunst  
Stiftung Ludwig Wien  
Museumsplatz 1, 1070 Wien

Ausstellungsdauer  
4. Juni bis 2. Oktober 2016

Pressekonferenz  
3. Juni 2016, 11 Uhr

Eröffnung  
3. Juni 2016, 19 Uhr



Ausstellungsansicht  
Pakui Hardware. Vanilla Eyes  
Photo: mumok / Stephan Wyckoff

Pressekontakt  
Karin Bellmann  
T +43 1 52500-1400  
karin.bellmann@mumok.at

Katja Kulidzhanova  
T +43 1 52500-1450  
katja.kulidzhanova@mumok.at

Fax +43 1 52500-1300  
press@mumok.at  
www.mumok.at

## Pakui Hardware Vanilla Eyes

Neringa Černiauskaitė (\*1984 in Klaipeda, Litauen) und Ugnius Gelguda (\*1977 in Vilnius, Litauen) arbeiten seit 2014 als Künstler\_innenduo Pakui Hardware zusammen. Ihr Name leitet sich von Pakui, dem extrem schnellen Bediensteten der hawaiianischen Fruchtbarkeitsgöttin Haumea her, deren Kinder der Legende nach aus den unterschiedlichen Fragmenten ihres Körpers geboren wurden. Die auf Beschleunigung und Fragmentierung basierende Fruchtbarkeitssymbolik dieses Mythos wirft in Verbindung mit dem Begriff der Hardware die Frage auf, inwiefern in einer von technischem und ökonomischem Kalkül bestimmten und beschleunigten Welt weiterhin Mythen am Werk sind.

Das Interesse von Pakui Hardware richtet sich insbesondere auf die enge Beziehung zwischen Technologie und Ökonomie. Im Zentrum ihrer Arbeit steht die Frage, wie sich unsere physisch-körperliche Realität verändert und die Trennlinie zwischen natürlicher und künstlicher Welt immer schwieriger zu ziehen ist. "In all our projects, we test the real vs. the fake or the real vs. the more real—in a sense that we attempt to create a specific twist where this distinction is troubled." (Pakui Hardware).

### Vanilleeis und Vanilla Eyes

Der Ausstellungstitel deutet auf künstliche Organe hin, enthält aber zugleich ein Wortspiel, das auf die Durchdringung von Natürlichem und Künstlichem, Realem und Fiktivem verweist. Die Herstellung künstlicher Aromen, wie etwa Vanille, bedeutet nicht nur wissenschaftlichen Fortschritt, sondern zwingt auch dazu die gängigen Vorstellungen von natürlich und künstlich neu zu überdenken. „Although the current inventions and products of synthetic biology mainly focus on more mundane things such as flavors and fragrances, the instrument for enhancing and, finally, tailoring human beings has been invented and released into action. From vanilla ice to vanilla eyes?“ (Pakui Hardware)

Mit ihrer Rauminstallation, die sie gemeinsam mit den Architekt\_innen Petras Išora und Ona Lozuraitytė entwickelt haben, schaffen die beiden Künstler\_innen auf Ebene –2 eine Art Inkubator voll von Anspielungen auf die Erforschung und Kreation zukünftiger Organismen und Lebewesen. Transparente, flüchtige und flüssige Materialien, die zwischen Organischem und Synthetischem oszillieren, bestimmen die Erscheinung der Rauminstallation. Nanoskulpturen verstrahlen futuristisches Laserlicht, kleine Keramikobjekte in Asteroidenform werden von Neonlichtschläuchen umschlungen und erzeugen ein abgründig-künstliches Paradies. Eine transparente Wand, unter der sich in Plexiglascontainern unnatürlich blaues Wasser sammelt teilt den Raum. Eine Schleuse in der Plexiwand deutet Durchlässigkeiten an und steht metaphorisch für die Verknüpfung realer Szenarien mit zukünftigen Visionen. Umwandlungen und Übergänge bilden durchgehende Motive im Werk von Pakui Hardware. Kennzeichnend dafür ist auch der mediale Transfer gefundener Bilder aus dem Nasaarchiv in reliefartige Skulpturen.

Die historischen sowie zeitgeschichtlichen Bezüge für diese Arbeit liegen zum einen in Biotech-Thriller *The Andromeda Strain* (1969), in dem es um die Bedrohung durch außerirdische Viren bzw. um deren Neutralisierung in unterirdisch angelegten Architekturen ging. Zum anderen bilden auch aktuelle Ereignisse, wie die von der amerikanischen Regierung beschlossenen Asteroid Acts, Anknüpfungspunkte. Darin wird der Abbau von Rohstoffen auf erdnahen Asteroiden durch den Einsatz von speziellen Bakterien für private Unternehmen freigegeben. Die Asteroid Acts eröffnen ein Zukunftsszenario in der Gegenwart, das die enge Verknüpfung von Kapitalinteressen und Biogenetik offenlegt. Sie bedeuten auch den Export des Anthropozäns als universellem Abdruck menschlichen Wissens und Handelns in kosmische Bereiche.

Pakui Hardware widmet sich Systemen und Programmen des Naturdesigns, die schon längst existieren und funktionieren, um deren Mechanismen sichtbar zu machen. Mit seinen Arbeiten wendet sich das Künstler\_innenpaar nicht einfach blauäugig gegen unaufhaltsame Entwicklungen, sondern sensibilisiert für Verborgenes, Verheimlichtes, Unheimliches, Unterschätztes, Verinnerlichtes oder Verdrängtes, um den Bezug zur Realität und zur Verantwortung ihr gegenüber wachzuhalten.

Kuratiert von Rainer Fuchs

Mit freundlicher Unterstützung des Vilnius University Laser Research Centre und International Flavors & Fragrances (IFF).

## Fact-Sheet

### Pakui Hardware. Vanilla Eyes

Ausstellungsdauer	4. Juni bis 9. Oktober 2016
Pressekonferenz	3. Juni 2016, 11 Uhr
Eröffnung	3. Juni 2016, 19 Uhr
Ausstellungsort	mumok, MuseumsQuartier, Museumsplatz 1, 1070 Wien, Ebene –2
Kurator	Rainer Fuchs
Ausstellungsarchitektur	Petras Išora & Ona Lozuraitytė
Ausstellungsproduktion	Dagmar Steyrer
Katalog	<p><i>Pakui Hardware. Vanilla Eyes</i> Herausgegeben von Rainer Fuchs, Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien. Mit Vorworten von Karola Kraus und Rainer Fuchs. Mit Essays von Neringa Černiauskaitė, Ruba Katrib, Luciana Parisi und einem Interview von Rainer Fuchs mit Pakui Hardware. Deutsch und englisch, ca. 100 Seiten, zahlreiche Farb- und Schwarzweißabbildungen. Ausstattung: Softcover, Preis: € 14,90 ISBN: 978-3-902947-33-8 (Museumsausgabe) ISBN 978–3-86335-599-9 (Verlag der Buchhandlung Walther König)</p>
Öffnungszeiten	Montag: 14–19 Uhr Dienstag bis Sonntag: 10–19 Uhr Donnerstag: 10–21 Uhr
Eintritt	Normal € 11,-, ermäßigt € 8,50 bzw. € 7,50
Pressekontakt	<p>Karin Bellmann T +43 1 52500-1400 karin.bellmann@mumok.at</p> <p>Katja Kulidzhanova T +43 1 52500-1450 katja.kulidzhanova@mumok.at press@mumok.at, www.mumok.at/de/presse</p>